Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 65 (1987)
Heft: 1

Rubrik: Unsere Leserumfrage : Tierhaltung im Altersheim - ja oder nein?

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tierhaltung im Altersheim – ja oder nein?

Hohe Wellen hat unsere Umfrage, ob Tiere im Altersheim erlaubt sein sollten, nicht geschlagen. Nur ein gutes Dutzend Abonnenten haben sich über dieses Problem Gedanken gemacht. Die zustimmenden und ablehnenden Antworten halten sich ziemlich genau die Waage. Der hohe Altersdurchschnitt in den Heimen und das damit verbundene Nachlassen der Kräfte mag bei den Nein-Stimmen mitgespielt haben. Die Sorge, nicht mehr für das Tier sorgen zu können, lässt den Verzicht leichter erscheinen. Dass zu dieser Umfrage aus Heimen mehr Stellungnahmen – positive und negative – eingetroffen sind als gewöhnlich, hat uns gefreut und gezeigt, dass der Entscheid für oder gegen Haustiere nicht leichtfertig gefällt wird. *es*

JA

Der grosse Wunsch: Ein Singvogel

Es wäre schön, wenn beim Eintritt ins Heim ein Tier willkommen wäre. Ein vertrautes Lebewesen wäre sicher eine Hilfe beim Einleben in der neuen Umgebung. Aus meiner Praktikumszeit in einem Blindenheim weiss ich, dass bei einigen Pensionären der Wunsch nach Tierhaltung besteht. Ein Korbflechter sagte mir einmal, er wünsche sich so sehr einen Singvogel, aber die Heimleitung habe sein Gesuch abgelehnt mit der Begründung, er könne ja nicht einmal sich selbst ernähren. Eine Invalidenrente gab es damals eben nicht! *Frau W. V. in A.*

Tierbesuche sind erwünscht

In Deutschland lässt man zu gewissen Stunden Tierbesuche in manchen Spitälern zu. In Frankreich (vielleicht auch anderswo) dürfen Tiere Altersheimbesucher begleiten. In Gefängnissen macht man gute Erfahrungen mit Tieren. Ich besuche hier, an meinem Wohnort, eine sehr alte Dame in einem kleinen Heim. Der Patron hat einen Hund und zwei Katzen, die frei von Zimmer zu Zimmer gehen dürfen und sich zeitweilig bei dem einen oder anderen Pensionär aufhalten, zu deren grosser Freude natürlich.

Frau B. A. in G.

Tierhaltung im Heim sollte möglich sein

Wer in ein Heim geht, muss von so vielen liebgewordenen Sachen Abschied nehmen. Wenn die alten Leute dann auch noch ein Tierchen weggeben müssen, das ihnen ans Herz gewachsen ist, so finde ich das grausam. Mit etwas Toleranz und Einfühlungsvermögen wäre es sicher möglich, ihnen das Tier zu lassen.

Nur wer selber schon Tiere gehalten hat, weiss, wie schmerzlich die Trennung ist. Darum wäre ich dafür, dass die alten Leute ihre Lieblinge auch ins Altersheim mitnehmen dürften. Natürlich würde es ab und zu Probleme geben, falls ein Tierhalter erkrankte, aber sicher fände sich jemand, der das Haustier betreuen würde, bis der Eigentümer dies wieder selber tun könnte.

Frau G. F. in Z.

Wichtig ist eine zweite Bezugsperson

In einer Alterssiedlung oder einem Altersheim müsste man sich wohl auf wenige Exemplare einer Gattung beschränken. Der Hundehalter müsste noch rüstig genug sein, um den Hundekot selber beseitigen zu können, so wie eine Nachbarin hier, die immer ein Roby-Säckli bei sich hat und jeden kleinen Hundedreck selber aufnimmt, obwohl ihr das Bücken sehr schwerfällt. Es müsste auch eine zweite Bezugsperson da sein, die im Krankheitsfall für das Tier sorgen könnte. Sollten wir einmal in ein Heim müssen, so hoffe ich, dass unser Dackel vorher in den Hundehimmel kommt, denn eine Trennung möchte ich ihm nicht zumuten. Und im Heim möchte ich mich mit dem Hund des Heimleiters anfreunden, im Seniorendörfli Guntershausen mit dem «hauseigenen» Hund. *Herr H. W. in R.*

Eine Trennung kaum zu verkraften

Der Umzug in ein Altersheim würde mir einzig und allein getrübt durch den Gedanken, dass ich

mich von meinem kleinen und einzigen Gefährten, einem kleinen Terrier, trennen müsste. Der kleine Hund macht mir, nach dem Tod meines geliebten Mannes, das Leben noch lebenswert. Er zwingt mich, bei jedem Wetter zweimal einen Lauf zu machen, was mich bis jetzt bei bester Gesundheit erhalten hat. Das Tierchen vertreibt auch die Einsamkeit aus der stillen Stube.
Dass Tiere im Altersheim den meisten Pensionären hochwillkommen sind, habe ich bei meinen regelmässigen Besuchen mit meinem Hund in einem Heim immer wieder erfahren dürfen. Ein Tier behalten zu dürfen, wäre eine grosse Bereicherung für das Leben im Altersheim. Voraussetzung wäre selbstverständlich, dass es wohlerzogen, sauber und folgsam ist. *Frau T. L. in H.*

Ein Tier ist lebensnotwendig

Vorläufig denke ich zwar nicht daran, in ein Heim zu gehen. Aber im Leben läuft ja bekanntlich nicht immer alles, wie man gerne möchte. Auf keinen Fall aber würde ich mich von meinem Hund trennen. Man kann doch seinen kleinen Bruder nicht einfach abschieben. So eine Mensch-Hund-Beziehung wird auf Lebenszeit eingegangen. Was kommt, wenn er mich einmal – ich hoffe, erst nach vielen Jahren – verlässt, weiss ich nicht. Für mich ist ein Hund eine Lebensnotwendigkeit. Wenn schon, dann käme für mich nur ein Heim in Frage, wo ich meinen Hund mitnehmen könnte. Oder, wenn ich ihn einmal nicht mehr haben werde, ein Heim, wo ein Hund vorhanden ist. Ich weiss nicht mehr, wer einmal gesagt hat: «Ein Leben ohne Hund ist ein Irrtum». *Frau A. W. in W.*

Eigene Betreuung des Tieres notwendig

Ja, ich bin auch dafür, dass man im Altersheim ein Haustier halten darf, sofern man es selber betreuen kann. So viele alte Leute würden sich eher entschliessen, ins Altersheim zu gehen, wenn sie das Büsi oder den Vogel mitnehmen dürften. Viele alte Leute möchten gerne ein Tier bei sich haben, so lange sie noch in der eigenen Wohnung leben, aber der Gedanke, sich von ihm trennen zu müssen, wenn sie einmal in ein Heim eintreten, hält sie davon ab, ein Tier aufzunehmen, obwohl der Verzicht sie mit Wehmut erfüllt. *Frau B. in S.*

Unterschiedlich, ob Stadt oder Land

In der Stadt sollten Tiere im Heim nicht gestattet sein, denn diese Heime liegen an der Strasse. Auf dem Land sollten Tiere erlaubt sein, denn diese Heime liegen abseits. *Herr W. G. in B.*

NEIN

Im Heim keine Tiere erlauben!

Ich bin gegen die Tierhaltung im Altersheim. Stelle man sich doch einmal den Gestank vor, wenn jede Pensionärin einen Hund oder eine Katze hätte. Und dann die Jungen, die jedes Jahr auf die Welt kommen würden, weil die Dame links einen Kater hat und die Dame rechts ein Weibchen. Nein, bitte keine Tiere in den Heimen erlauben! *Frau D. L. in B.*

Das Personal ist überfordert

Trotz vollem Verständnis für die Tierliebe der alten Menschen muss ich sagen, dass es fast unmöglich ist, im Heim Tiere zu pflegen. Gewöhnlich kommt der ältere Mensch erst ins Heim, wenn er sich nicht mehr selber helfen kann. Ich habe ein paar Jahre in einem Heim gearbeitet und rede aus Erfahrung. Gewöhnlich ist das Personal sehr knapp. Wie soll nun ein Betagter, der sein Bett nicht mehr machen und sich selber nicht mehr pflegen kann, für ein Büsi oder einen Hund sorgen? Anderen Gästen wäre die Betreuung möglich, aber wie lange noch? Und wer putzt dann den Vogelkäfig oder die Büsitoilette? *Frau A. W. in T.*

Niemand muss einsam sein ohne Tier

Hierzulande ist die Tierhaltung in Heimen unüblich, zum Glück! In unserem Heim, in dem ich seit 10 Jahren lebe, muss niemand einsam sein. Es kommen Angehörige, Verwandte oder Freunde auf Besuch. Wir können singen und basteln und gemeinsam Ausflüge machen. Wer nicht mehr mitmachen kann bei diesen Aktivitäten, kann auch ein Tier nicht mehr selber pflegen, und dem Personal kann man nicht noch mehr Arbeit aufbürden, denn wir Alten geben heute mehr zu tun als vor 10 Jahren. Es gibt sicher einmal eine Lösung für solche Wünsche. Ich aber bin froh, dass Tierhaltung für unser Heim nicht in Frage kommt, so lange ich lebe. Ich habe gerne Besuch, schätze aber auch die sogenannte Einsamkeit. *Frau E. S. in Z.*

Tiere im Altersheim? Ein blosser Traum!

In einem Heim für alte Menschen dürfte nur ein Idealhund leben, und der müsste erst gezüchtet werden. Ich besitze seit Jahren einen hübschen Collie, mit dem ich alles gemeinsam unternehme, aber jedes Tier hat eben seinen eigenen Charakter. Ein Haus voller Katzen, Vögel, Hunde und Menschen gäbe zu viele Probleme. Vor Jahren habe ich einen Plan für Heimbewohner entworfen, die ihr eigenes Tier halten möchten. Ich wurde damals nur ausgelacht. Inzwischen hat manches Heim einen kleinen Zoo angelegt. Ich träume von Kleinsiedlungen für Senioren, die Tiere halten! *Frau I. M. in B.*

Nur Ärger und Mehrarbeit

Wenn auch nur ein Teil der Pensionäre im eigenen Zimmer ein Tierchen halten würde und das auch nur bei anhaltend guter Gesundheit der Tierhalter, kommt dann nicht doch plötzlich der Tag, an dem man sich von dem Tierchen trennen muss? Und dann? Und wie viel Neid würde entstehen unter den Heimbewohnern! Nein und nochmals nein! Ärger und Mehrarbeit für das Personal sind zu vermeiden. Die Pensionäre haben sonst schon zu viele Wünsche. Das schreibt eine alte Frau, die wöchentlich ein Altersheim besucht. Frau C. S. in O.

Lieber Heimtiere für alle

Vor 35 Jahren konnten wir in ein Eigenheim mit grossem Garten einziehen. Seither halten wir, bis zum heutigen Tag, Haustiere, zur Freude der Kinder und Enkel.

Unter keinen Umständen würde ich aber ein Tier ins Altersheim mitnehmen. Kommen dort die Tage, die einem nicht mehr gefallen, wohin dann schnell mit dem Kätzchen, dem Kanarienvogel? Früher oder später muss man sich doch trennen.

Kürzlich besuchten wir den Schwager im Altersheim. Im Garten war ein Gehege mit Kaninchen. Etliche Pensionäre standen davor und hatten ihren Plausch an den Tierchen. Mich dünkt diese Idee ausgezeichnet. *Frau D. M. in B.*

Auswertung E. Schütt

«Paul, Dein Aufsatz ‹Unser Hund› ist Wort für Wort der gleiche wie derjenige, den Dein Bruder vor zwei Jahren schrieb.» «Ja, das stimmt, es ist ja auch der gleiche Hund.»